

Digitale Zeitreise im Schloss

Jubiläum Mit Konrad Zuse in Hopferau durch die Computerära

Hopferau Wo Konrad Zuse einst das digitale Zeitalter begründete, ist ab Sonntag, 28. Oktober, eine einzigartige Ausstellung zu sehen. Die #Digitale Zeitreise, so der Titel, führt von den Wurzeln der digitalen Welt bis in die Zukunft. Dargestellt werden unter anderem das Leben des Erfinders Zuse, die Entwicklung des Computers und die Bedeutung der Themen Kunst und Kreativität.

Im Gegensatz zu Bill Gates oder Steve Jobs ist der deutsche Computerpionier Konrad Zuse einer breiten Öffentlichkeit weitgehend unbekannt. Dabei war er so vielfältig wie die Einsatzmöglichkeiten moderner Rechner heute. Er verdiente sein Geld als Werbegrafiker, Bauingenieur, Maler und Unternehmer. Seine Leidenschaft galt der Kunst, doch sein Lebenswerk ist die Erfindung der ersten funktionsfähigen programmierbaren Rechenmaschine sowie der ersten höheren Programmiersprache, dem Plankalkül.

Im Krieg von Berlin ins Allgäu geflüchtet, arbeitete Zuse von 1945 bis 1949 in Hopferau an seiner Rechenmaschine Z4, die er 1947 erstmals bei einer Wette einsetzte. Zuse bewies dem Senner Xaver Röck, dass sein Rechenapparat den Milchpreis schneller und präziser berechnen kann als Röcks erfahrene Fachleute. Es ist die weltweit erste kommerzielle Nutzung eines frei programmierbaren Computers und der Auftakt ins digitale Zeitalter. Zuse war aber auch ein Künstler und



Computerpionier Zuse.

Foto: Archiv

brachte bereits in jungen Jahren Karikaturen, künstlerische Darstellungen und futuristische Welten zu Papier. In seiner Zeit im Allgäu waren es vor allem Holzschnitte, späte expressionistische Porträts und Ölgemälde, deren Motive meist aus Landschaften, Gebäuden, Industriebauten beziehungsweise moderner Architektur bestanden. Das im Schloss ausgestellte Bildmaterial stammt aus dem Archiv seines Sohns Professor Horst Zuse und dem Konrad-Zuse-Museum Hünfeld.

Neben dem Einblick in Zuses Leben als Künstler, Erfinder und Unternehmer bietet die Ausstellung einen Überblick über die Entwicklung von der mechanischen Rechenmaschine zur digitalen Datenverarbeitung. Die Darstellung der Compu-

tergeschichte begleitet der Professor der Informatik und Vorsitzenden der Zuse-Gesellschaft, Wolfgang Karl, wissenschaftlich. Doch es gibt nicht nur Infotafeln, Bild- und Tondokumente sowie original Bauteile aus Zuse-Maschinen zu sehen. Einen Eindruck von der Größe der Rechenmaschinen gewinnen die Besucher durch eine 3D-Animation, mit der sie sich virtuell durch das Schloss zu Hopferau bewegen und maßstabsgetreu die verschiedenen Z-Maschinen erleben können.

Ein weiterer Höhepunkt ist der Ausblick auf Themen wie Künstliche Intelligenz, Machine Learning, Digitalisierung, Quantencomputer und die Rolle der Kreativität im digitalen Zeitalter, denn Science-Fiction wird in naher Zukunft Realität. Neben Videoausschnitten aus der Produktion aktueller Animationsfilme und digitalen Effekten erwarten die Besucher Multimedia-Inhalte sowie eine interaktive Installation.

Zur Eröffnung der #Digitalen Zeitreise kommt Professor Horst Zuse, der Sohn des Computerpioniers, nach Hopferau. Er hält am Samstag, 27. Oktober, ab 16.30 Uhr sowie Sonntag, 28. Oktober, ab 11 Uhr einen Vortrag über die Z4 und Zuses Zeit in Hopferau. (pm)

Die Ausstellung #Digitale Zeitreise im Schloss zu Hopferau ist vom 28. Oktober bis 6. Januar täglich von 11 bis 22 Uhr kostenfrei zu besichtigen.